



Marburger Doppelkronen-Konzept

Doppelkronenverankerter Zahnersatz nach Pfeilervermehrung durch Implantate

Implantate als zusätzliche Pfeilerzähne sollen die noch verbliebenen Zähne entlasten und stabilisieren. Im Idealfall wird eine zirkuläre Abstützung für den abnehmbaren, über Doppelkronen verankerten Zahnersatz erreicht. Die hier vorgestellte Publikation stellt die Anwendung des Marburger Doppelkronen-Konzeptes nach vorheriger Pfeilervermehrung im reduzierten Lückengebiss anhand eines Fallbeispiels dar.

Neben der Teleskopkrone (Haltewirkung durch Friktion) und der Konuskronen (Haltewirkung durch Verkeilung) hat sich die Doppelkrone mit Spielpassung herausgebildet. Hier werden Pfeilerzähne mit zusätzlichen Halteelementen versehen. Bei der Marburger Doppelkrone wird als Halteelement das TK-Snap der Firma Si-tec eingesetzt. Das im Einstückgussverfahren hergestellte Sekundärgerüst ermöglicht das Parodontium schonende Teilprothesen ohne Verbinder. Das marginale Parodontium der Pfeilerzähne und das periimplantäre Gewebe sollten möglichst nicht von der Prothesenbasis bedeckt werden.

Implantate als zusätzliche Pfeiler

Die Pfeilervermehrung durch osseointegrierte Implantate hat folgende Vorteile:

- Entlastung der restlichen Zähne und damit Verbesserung ihrer Langzeitprognose.
- Höhere Belastbarkeit des Zahnersatzes und besserer Prothesenhalt.
- Bessere Taktilität im Vergleich zu rein implantatgestützten Prothesen.
- Größere Patientenzufriedenheit.

Implantatposition

Die Implantatpositionen richten sich nach dem vorhandenen Lückengebiss und den prothetischen Kriterien. Optimal ist eine zirkuläre Abstützung des Zahnersatzes. Ist dies nicht möglich, lässt sich durch Implantate in

der Eckzahn-Prämolaren-Region eine trigonale, zumindest aber eine beidseitig stabile anteriore Abstützung erreichen.

Festsitzend oder abnehmbar?

Ob festsitzende oder abnehmbare Rekonstruktionen für die Langzeitprognose der Implantate besser sind, wird in der Literatur unterschiedlich angegeben. In einer größeren deutschen Studie kamen die Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass zumindest hierzulande die Art der prothetischen Versorgung keinen entscheidenden Einflussfaktor darzustellen scheint. Abnehmbarer Zahnersatz hat aber den Vorteil der einfacheren Mundhygiene und der Erweiterungsfähigkeit. Auch sind weniger Implantate nötig als für eine festsitzende Suprakonstruktion. Dies wiederum bedeutet weniger operativen Aufwand, erfordert weniger augmentative Maßnahmen mit all den Komplikationsmöglichkeiten und Belastungen für den Patienten. Eine Studie der Autoren deutet außerdem darauf hin, dass der herausnehmbare Zahnersatz zu geringerem Attachmentverlust und Knochenabbau führt als festsitzender.

Fazit

Belegt ist der Langzeiterfolg von Zahnersatz, der über Doppelkronen auf natürlichen Zähnen und Implantaten abgestützt wird. Für die Autoren ist die gemeinsame Einbeziehung von natürlichen Zähnen und Implantaten in doppelkronenverankerten Teilprothesen eine sichere, von den Patienten gut angenommene Behandlungsoption mit Langzeiterfolg. Zudem ist diese Art der Versorgung klinisch und zahntechnisch problemlos herzustellen.

Ursula Illig
Stockdorf

Literatur: Sonnenschein, A., Wenz, H.-J., Lehmann, K.M. Doppelkronenverankerter Zahnersatz nach Pfeilervermehrung durch Implantate. Quintessenz 58 (2007), 33 – 43.